© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

EDITORIAL

Wer weiß schon, was ein Nationalpark ist?

Woher auch. Es bedarf zumindest eines Auslandsaufenthaltes, um derartige, „für den Gesamtstaat repräsentative Landschaften" kennenzulernen, denn zur eigenen Schande ist man in Österreich über eine wohlformulierte Definition nicht hinausgekommen. Wenngleich schon vor dem 1. Weltkrieg Initiativen zur Errichtung von Nationalparks in den österreichischen Alpen bestanden haben, zählen wir heute noch zu den wenigen Kulturstaaten der Erde, die über keine derartigen Parks verfügen.

Nun geht es um den Nationalpark Neusiedler See, eine Idee, die schon vor 30 Jahren geboren wurde, doch noch nie so aktuell war wie heute. Zu einem Zeitpunkt, wo das Seegebiet mit seiner unbestritten berühmten Tier- und Planzenwelt von vielen bereits als „nationalparkunwürdig" bezeichnet wird — hat doch die intensive Bau-, Siedlungs- und Wirtschaftstätigkeit der letzten Jahrzehnte vieles der Pracht unwiederbringlich vernichtet — unternimmt der Österreichische Naturschutztag in Mattersburg (13.—15. Oktober 1978) den Versuch, das „Wie", „Wann" und „Ob überhaupt" für einen „burgenländischen" Nationalpark festzulegen.

Die Würfel werden über unser kostbarstes Naturerbe im Land fallen, und kein heimatverbundener Burgenländer sollte sich davor drücken, seine Meinung zum Nationalpark offenzulegen.

Denn: Hier geht es um mehr als um ein Naturschutzgebiet, es geht um die Zukunft einer bedeutenden burgenländischen Region und gleichzeitig um das Schicksal unseres größten Naturraumes mit seinen Tausenden von Bewohnern, Pflanzen, Tieren und Menschen.

Stefan PLANK
(Schriftleiter)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Umwelt im Burgenland

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Plank Stefan Maria

Artikel/Article: Editoral 49